



**ODYSSEE**  
THEATER  
einfach klassisch

Benefizveranstaltung zugunsten  
**SAMHATHI Österreich**  
Hilfe für Indien

# Die gelehrten Frauen

Komödie in fünf Akten  
von  
Jean Baptiste Molière



[www.odysseetheater.com](http://www.odysseetheater.com)

## Personen

CHRYSALE, ein wohlhabender Bürger	<i>Walter Vogl</i>
PHILAMINTE, seine Frau	<i>Maria Hudec</i>
HENRIETTE, ihre Tochter	<i>Tamara Lobenschuß</i>
ARMANDE "	<i>Renate Ebermann</i>
ARISTE, Chrysales Bruder	<i>Imre Szanto</i>
BELISE, seine Schwester	<i>Inge Lobenschuß</i>
CLITANDRE, Henriettes Verehrer	<i>Wolfgang Peter</i>
TRISSOTIN, ein Dichter	<i>Peter Palmisano</i>
VADIUS, ein Gelehrter	<i>Philipp Pappenscheller</i>
MARTINE, Köchin bei Chrysale	<i>Renate Rattay</i>
L'EPINE	<i>Anna Jaczynski</i>
JULIEN, Diener	<i>Anna Jaczynski</i>
NOTAR	<i>Philipp Pappenscheller</i>

*Paris, im Hause des Chrysale*

Regie: Wolfgang Peter

Molière hat „Les Femmes savantes“ zu Recht stets als seine beste Komödie bezeichnet. In einem sprühenden Feuerwerk komödiantischer Einfälle und artistischer Einlagen haben sich Philaminte, die Gattin von Chrysale, Belise, seine Schwester und Armande, seine älteste Tochter ganz der Schöngelbigkeit verschrieben und schwärmen für den aufgeblasenen Dichter Trissotin. Nach Philamintes Wunsch soll er Henriette, die jüngere Tochter des Hauses, heiraten. Die liebt aber den jungen Clitandre. Chrysale steht zwar ganz auf Henriettes Seite, doch wagt er als rechter Pantoffelheld gegen seine Gattin nicht aufzubegehren. Erst als Ariste, Chrysales kluger Bruder, Trissotin mittels gefälschter Briefe über den vermeintlichen Bankrott der Familie als Mitgiftjäger entlarvt, bahnt sich das glückliche Ende an.

## Newsletter

Melden Sie sich bitte unter nachstehendem Link für unseren Newsletter an, wenn Sie möchten, dass wir Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen per Email informieren:

<http://news.odysseetheater.com>

Benefizveranstaltung zugunsten  
**SAMHATHI Österreich**  
Hilfe für Indien  
[www.samhathi.at](http://www.samhathi.at)

**Freitag, 24. Okt. 2008, 19<sup>h</sup>**

**VHI Da Capo**  
Wien 23., Putzendorplerg.4

**KARTENRESERVIERUNG:**  
<http://tickets.odysseetheater.com>  
Tel/Fax: 01 86 59 103  
Mobil: 0676 9 414 616

**Eintritt:**  
Freie Spende (10 € erbeten)

**ODYSSEE** - das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidaurus“ des „Goetheanistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf  
Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 [odyssee@ycn.com](mailto:odyssee@ycn.com)

## Samhathi - Hilfe für Indien e.V.

### Hilfe heute, für morgen, für immer!

Die "SAMHATHI - Hilfe für Indien e.V." ist eine Organisation, die sich für die Entfaltung benachteiligter Gruppierungen in Indien einsetzt. Sie unterstützt Menschen in ihrem Kampf für Gerechtigkeit, Freiheit und Selbständigkeit, die seit Generationen Opfer von Ausbeutung und Unterdrückung sind. Gemäß der alten Sanskrit-Bedeutung steht SAMHATHI für Solidarität und den Einsatz für einen edlen Zweck.

Konkret fließt die Hilfe in ineinandergreifend angelegte Programme, die so nach und nach die Situation im gesamten verändern: Basishilfe für Fischer, eigenes Einkommen für Frauen, Bildungsprogramme für Kinder, Berufsförderung für Jugendliche. Dies sind die Wege zu einem auf Gleichberechtigung und Gerechtigkeit aufbauenden sozialen System, in dem ein Leben in Würde und Selbstachtung möglich ist. Weiterbildung und Aufklärung sind wesentliche Bestandteile aller Programme, denn sie schaffen ein Bewußtsein für Problemstrukturen und ihre Ursachen und bieten die Möglichkeit zum eigenen Lösungsansatz. Jede Hilfe bindet die Betroffenen aktiv mit ein, gibt ihnen eine Chance, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und durch eigene Initiative aus dem lähmenden Elend auszubrechen.

Die Kooperation und der persönliche Austausch mit den Betroffenen und den einheimischen Experten stehen dabei ganz im Mittelpunkt. Die enge Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation SAMHATHI INDIA ermöglicht Transparenz und Effizienz. Jede Zuwendung an SAMHATHI wird gemäß dem Wunsch des Spenders ohne Abzug ausschließlich für Projektarbeit eingesetzt. Der Verwaltungsaufwand ist auf Grund der ehrenamtlichen Tätigkeit besonders gering und wird durch Mitgliedsbeiträge finanziert.

### Geschichte SAMHATHIS

„Wir - SAMHATHI - wollen die Botschaft vom guten Zusammensein der Menschen verschiedener Herkunft - das ist der Sinn des alten Sanskritwortes - weitertragen, dann wird sie weiterwirken, auch wenn wir in einigen Jahren nicht mehr sein werden. Das menschliche Leben wäre so schön, aber wie viele Menschen machen einen öden sinnentleerten Mechanismus daraus. Wir alle können uns viel mehr des Lebens erfreuen, wenn wir uns nicht in uns selbst gefangen halten, sondern unsere Grenzen - Farbe, Kaste, Geschlecht, Religion - aufbrechen und zu einem auf Liebe aufgebauten Leben finden.“

Diese sinngemäß wiedergegebene Botschaft von Direktor Fr A.Jacob Paliath P., dem Gründer und indischen Leiter von SAMHATHI an uns deutsche Mitglieder bringt Motivation und Vision dieser sehr effektiv arbeitenden anerkannten NGO (Nichtregierungsorganisation) auf den Punkt. Die mittlerweile weit aufgefächerte basisorientierte Hilfsorganisation

entstand 1993 aus privater Initiative der Familie Ursula und Paulus Flüeck anlässlich einer Reise nach Alleppey (Kerala) und der mit Direktor Fr A.Jacob Paliath geschlossenen Freundschaft. Man war sich von Anfang an klar, dass Hilfe nur dann Hilfe zur Selbsthilfe ist, wenn sie einher geht mit Bewusstseinsprozessen, Teamwork, Bildung und wenn eine Vernetzung zwischen verschiedenen ansetzenden Entwicklungslinien entsteht. Nur so können die Menschen da abgeholt werden, wo sie stehen, Familienstrukturen erhalten werden.

Schnell bildeten sich in Dörfern um Alleppey solche Strukturen: Fischergruppen, die sich vorsichtig aus den Fängen der Fischmafia lösten, Frauengruppen, die sich zum Gedankenaustausch und dem Aufbau kleiner Erwerbsmöglichkeiten trafen, Kinder, die in mehreren Lernzentren eine Bildungschance bekamen. Auch um den Vertrieb der nach dem Fischfang wichtigsten Einnahmequelle der Armen, Kokosmatten, bemühte man sich, eine Volksbank wurde gegründet.

Direktor Fr A.Jacob Paliath, der von irischen Jesuiten gefördert worden war, weiß, welches Potential in den von den höheren Kasten ursprünglich zutiefst Verachteten steckt und dass die Bildungschance immer mit sozialer Verantwortung verbunden werden muss. Für unsere deutschen Jugendlichen war es wirklich ein Erlebnis zu sehen, in welchem Maß hier Lernen mit Freude und Freiwilligkeit gekoppelt ist!

So erfolgreich die Projekte liefen, so war doch auch bald klar, dass es ein Kampf gegen Windmühlenflügel war, die von dem großen anonymen Gegner, einer rücksichtslosen Globalisierung auf Kosten der Armen betätigt werden, die Kehrseite des gepriesenen indischen Wirtschaftswunders, vor der man gerne die Augen verschließt. Dass z.B. die Fischer mit ihren traditionellen Fangmethoden angesichts schwimmender Fischfabriken trotz lebensgefährlichem harten Einsatz keine Chance mehr haben, ihre Familien zu ernähren, zeichnet sich überdeutlich ab.

SAMHATHI reagierte darauf mit der Einrichtung eines neuen Unterstützungsprojekts für nun völlig ins Elend gerutschte Familien (MIF - My Indian Family). Eine weitere Katastrophe kam in Gestalt des Tsunamis, der mit den bekannten, wieder gerade die Ärmsten betreffenden Folgen auch die Westküste Indiens betraf, wenn auch die Ostküste in noch verheerenderem Ausmaße.

Direktor Fr A.Jacob Paliath, der nach seinem Zusatzstudium in Wirtschaft und Management zu einem gefragten Katalysator und Berater auch für andere NGOs geworden ist, half mit Rat und Tat an beiden Küsten und hat auf der Basis der erschütternden Erfahrungen, die sich in seinen Briefen ausdrücken neue Projektideen entwickelt, die im Kapitel „Projekte 2005“ vorgestellt werden. Die ihm eigene Verbundenheit mit den betroffenen Menschen, sein Einfühlungsvermögen und sein

Einfallsreichtum, seine Erfahrung, die Offenheit für Menschen anderer Religionen und das nötige Know-how in Verbindung mit dem Aufbau hervorragender Teams garantieren zusammen mit unsrer Hilfe große Effektivität!

### Kerala: God's own country?

Unser Zielgebiet liegt in Kerala, dem langgestreckten Bundesstaat an der Malabarküste, der Westküste Südindiens. Da seit dem Beginn der Welteroberung die Portugiesen, Holländer und schließlich die Engländer die feinsten Gewürze in der alten Handelsstadt Cochin in ihre Schiffe luden, wird es auch „das Land wo der Pfeffer wächst“ genannt, und da es mit seinen langen palmenbewachsenen Sandstränden, seinen Backwaters, Hügelketten, Tempeln, Kirchen und Moscheen so schön ist, heißt es auch „God's own country.“

Obwohl halb so groß wie Österreich, hat es 4x so viele Einwohner. Kerala besteht aus einer sehr langen Küste mit den Lowlands, den Midlands und den Highlands. In den Lowlands ist vor allem der Fischfang, der Reisanbau und der Kokosfaserverarbeitung von Bedeutung, in den Midlands werden Bananen, Tapioca, Zuckerrohr und Ingwer geerntet, während es in den Highlands Gummibaum- Kaffee- und Teeplantagen gibt und dort auch die Gewürze wachsen, die der südindischen Küche ihren unvergleichlich exotischen Geschmack verleihen.

In Kerala sind 60% der Bevölkerung Hindus, 20% Christen und 20% Muslime. Im Gegensatz dazu gibt es in ganz Indien nur 2 1/2 % Christen. Dies ist auf die frühe Kolonialisierung durch die Portugiesen und auf die Tätigkeit verschiedener Christlicher Orden zurückzuführen.

Kerala- God's own country? Nur wenn hier die Menschen in Würde und Selbstbestimmung leben können.



Quelle: [www.samhathi.at](http://www.samhathi.at) - alle Rechte vorbehalten.